

## Transkription der Hörübungen (DAP) zu Buntspecht Deutsch 3

### Zum Sprachbuch, Teil A



#### Track 1: Genau zuhören, richtig schreiben

→ zu den Suchaufträgen auf S. 8 oben

Schau dir das Bild auf den Seiten 6 und 7 an.

Die Kinder besichtigen eine Ausstellung über die Steinzeit.

**Übung 1:** Du hörst jetzt einige Wörter zum Bild. Sie stehen auch auf den Wortkärtchen auf dem Bild.

Hör genau zu schreibe die Wörter untereinander auf.

Nach dem Schreiben: Vergleiche deine Liste mit den Wortkärtchen auf dem Bild. Wenn du ein Wort falsch geschrieben hast, streiche es durch und schreibe es richtig daneben.

Achtung, es geht los!

(Jedes Wort wird zweimal hintereinander gelesen, mit Pause dazwischen:)

der Mensch – die Gefahr – die Höhle – die Nuss – die Kleidung  
– besichtigen – müssen – mahlen – ängstlich – durstig – allein

**Übung 2:** Schau dir deine Liste noch einmal an. In drei Wörtern steht ein h, das du nicht hörst. Male die drei Wörter an und merke sie dir gut.

**[Lösung: Gefahr, Höhle, mahlen]**



#### Track 2: Bilderrätsel

→ zu den Suchaufträgen auf S. 8 oben

Schau dir das Bild auf den Seiten 6 und 7 an. Hör genau zu und finde die richtige Antwort. Schreibe die richtige Nummer auf.

- Die Kinder sehen in der Ausstellung viele Bilder von berühmten Künstlern. --- 1
- Die Kinder sehen in der Ausstellung viele verschiedene Dinosaurier. --- 2
- Die Kinder sehen in der Ausstellung, wie die Menschen in der Steinzeit gelebt haben. --- 3

- Die Kinder staunen über die Häuser der Steinzeit. --- 1
- Die Kinder staunen über die Tiere der Steinzeit. --- 2
- Die Kinder staunen über die Pflanzen der Steinzeit. --- 3

**[Lösung: 3; 2]**



#### Track 3: In der Ausstellung und nach der Ausstellung

→ zu den Suchaufträgen auf S. 8 oben

Während wir etwas erleben, sprechen wir anders als danach, wenn wir es aufschreiben oder erzählen. Hör dir an, was die

Kinder in der Steinzeit-Ausstellung gesagt haben und wie sie es danach ausgedrückt haben. Welche Sätze enthalten die verständlichere Information?

Wow, das ist aber groß! > Wir sahen ein riesiges Skelett.  
Die haben ja alles selber gemacht! > Die Menschen stellten ihre Kleidung und ihr Geschirr selbst her.  
Mit *dem* Ding jagen war sicher gefährlich. > Mit dieser Waffe zu jagen war sicher gefährlich.  
Gruslig, die große Katze schaut so echt aus ... > Die Säbelzahnkatze wirkte sehr lebendig.  
Ich brauch was zum Trinken! > Ich war sehr durstig.

**[Lösung: Die Beschreibungen nach der Ausstellung sind verständlicher. Während der Ausstellung sind sie nur für die Anwesenden verständlich.]**



#### Track 4: Sätze hüpfen

→ zu S. 9, Übung 2

Die Klasse 3b wanderte pünktlich um acht Uhr von der Schule los.  
Nach wenigen Minuten erreichten sie den Putzenwald.  
Dort gingen sie den Bach entlang bis zum Wasserfall.  
Auf einer großen Lichtung machten sie Rast.  
Beim Spielen im Wald verging die Zeit wie im Flug.  
Um elf Uhr machten sie sich auf den Rückweg zur Schule.

„Die Straßenbahn wird gleich kommen, bitte aufpassen!“, rief die Lehrerin.

In diesem Moment bog die Bahn um die Ecke und blieb direkt vor den Kindern der Klasse 3a stehen.

Schnell stiegen die Kinder ein und suchten sich einen Sitzplatz.

Nach vier Stationen kamen sie beim Museum an.

Die Ausstellung über die Steinzeit war so interessant, dass einige Kinder gar keine Zeit zum Jausnen hatten.

Nach zwei Stunden fuhren sie gemeinsam zurück zur Schule.



#### Track 5: Die Veränderung

→ zu S. 28, Übung 1

Lies beim Zuhören auf S. 28 mit. Wer spricht? Hör auf die unterschiedlichen Stimmen. Unterstreiche alle Sätze im Text, die gesprochen werden. Wer sagt was? Welche Personen kannst du sprechen hören? Die Zwillinge? Die Mutter? Den Vater? Verwende verschiedene Farben.

Sarah und Timna sind Zwillinge. Sie sehen sich unglaublich ähnlich. Sie sind auch beste Freundinnen und machen alles gemeinsam: die Hausaufgaben, den Schulweg, ihre Spiele und Hobbys. Sie ziehen sich auch gleich an.



Bis sich Timna plötzlich verändert. Sie wird immer stiller und langweiliger. Sarah weiß nicht, warum. „Spiel du nur allein, ich lese lieber“, sagt Timna zu ihr.

Oder „Geh du schon vor, ich komm dann nach.“  
„Was hat sie denn?“, fragt sich Sarah.

Dann geschieht eines Tages etwas Eigenartiges. Mama sagt beim Frühstück zu Sarah und Papa: „Timna und ich haben heute Mittag einen Termin. Esst bitte allein.“  
Jetzt wird Sarah wütend. Was sollen diese Geheimnisse?

Gegen vier Uhr nachmittags hört Sarah den Schlüssel in der Wohnungstür. Sie saust aus ihrem Zimmer und bleibt wie angewurzelt stehen: Neben Mama steht ein völlig anderes Mädchen. Verschwunden sind der lange braune Zopf mit dem lustigen Schmetterling-Haargummi, das bunte Sommerkleid und die roten Sandalen. Timnas Haare sind jetzt kurz und lockig, sie trägt eine knielange Hose, Turnschuhe und ein neues Glitzer-Shirt. Sarah schießen die Tränen in die Augen. Da läuft ihre Schwester auf sie zu und umarmt sie ganz fest.

„Keine Angst, Sarah. Ich bin immer noch deine Timna – auch wenn ich jetzt meine eigene Frisur habe“, sagt sie leise.

**[Lösung: Es sprechen die Zwillinge (Timna und Sarah) und die Mutter.]**



## Track 6: Unser neuer Nachbar

→ zu S. 29, Übung 3

Die Erzählerin, Frau Benedikt, beschreibt jetzt gleich einen Mann, der in ihrer Nachbarschaft neu eingezogen ist. Doch aufgepasst! Aus lauter Verwunderung, weil der Mann so ungewöhnlich aussieht, hat sie die Körperteile durcheinandergebracht.

Hör dir ihre Beschreibung zweimal an und versuche die richtigen Wörter zu notieren.

Unser neuer Nachbar ist einzigartig. Aber mach dir selbst ein Bild:

1. An seinem rechten und linken Bein trägt er goldene Ohringe.
2. Seine schwarze Zunge hat er zu einem dicken Zopf geflochten.
3. Seine 32 Augen sind strahlend weiß und gesund.
4. Seine Schultern sind bedeckt von einem lockigen Bart.
5. Seine Arme stecken stets in Holzschuhen und einer bunten Hose.
6. Seine Ohren sind muskulös und stark.
7. An jedem Knie trägt er einen weißen Handschuh.
8. Seinen Bauch umwickelt er mit einem Seidenschal.

**[Lösung: 1. Ohr, 2. Haare, 3. Zähne, 4. Wangen, 5. Beine, 6. Arme, 7. Hand, 8. Hals]**

## Track 7: Informationen entnehmen

→ zu S. 34, Übung 1

### Auf dem Markt

Jeden Samstag gibt es in der Stadt einen bunten Markt der Kulturen. Lebensmittel aus vielen verschiedenen Ländern werden angeboten. Hör gut zu! Versuche dir ein paar Lebensmittel zu merken, und woher sie kommen. Du kannst dir den Text auch mehrmals anhören und dir Notizen machen.

1. Ich kaufe besonders gerne am Stand des Griechen ein. Dort gibt es schwarze Oliven und frischen griechischen Schafskäse.
2. Wenn ich hier bin, dann gehe ich zur Italienerin. Ich hol mir dort immer hausgemachte Nudeln, ein paar Scheiben von der scharfen Salami, würzigen Schinken und getrocknete Tomaten.
3. Wir holen uns beim Marokkaner immer frische Feigen, Datteln und Nüsse. Die naschen wir, wenn wir gemeinsam lernen und Hausübung machen.
4. Bei Lupita aus Mexiko gibt es die besten Bananen. Außerdem kann man bei ihr wunderbare gefüllte Tortillas essen!
5. Beim englischen Stand gibt es dunkles Bier und knusprige Ingwerkekse. Das liebe ich.
6. Wir gehen immer zum Frankreich-Stand. Mein Papa und ich mögen die vielen duftenden Käsesorten und das frische Baguette.

**[Lösung: 1. schwarze Oliven und Schafskäse aus Griechenland; 2. Nudeln, Salami, Schinken und getrocknete Tomaten aus Italien; 3. Feigen, Datteln und Nüsse aus Marokko; 4. Bananen und Tortillas aus Mexiko; 5. Bier und Ingwerkekse aus England; 6. viele Käsesorten und frisches Baguette aus Frankreich]**



## Track 8: Auf dem Markt

→ zu S. 34, Übung 2

Der Marktverkäufer hat viele Kundinnen und Kunden, die alle unterschiedlich sprechen. Du hörst den Text jetzt in drei verschiedenen Arten. Lies jedes Mal im Buch mit. Ihr könnt das auch in eurem Rollenspiel ausprobieren: Wie viele Sprachen sprechen die Kinder in eurer Klasse? So könnt ihr zum Beispiel Grußformen und Namen für Obst und Gemüse in anderen Sprachen kennen lernen.

Zuerst hörst du den Text, wie er in deinem **Buch** steht. Achte darauf, wie die Personen sprechen – laut oder leise, verständlich oder undeutlich? Du kannst das dann in eurem Rollenspiel ausprobieren!

Verkäufer (V): Guten Tag! Wie kann ich Ihnen helfen?  
Kundin (K): Hallo! (Kurze Pause.) Ich möchte gerne diesen kleinen Kürbis.

V: Sehr gerne. (Kurze Pause.) Brauchen Sie vielleicht auch noch Zwetschken? Sie sind heute im Angebot und kosten nur die Hälfte.

K: Nein danke, ich nehme lieber einen halben Kilo Weintrauben.

V: Wie Sie wünschen. Das macht dann (Rascheln von Papier oÄ, sodass man den Betrag nicht hört) Euro, bitte.

K: Bitte sehr.

V: Vielen Dank! Kommen sie bald wieder!

K: Danke. Auf Wiedersehen.

Der Verkäufer spricht nun in seinem **Dialekt**. Wie hört sich das für dich an? Sprichst du in der Familie oder mit deinen Freundinnen und Freunden auch im Dialekt? Vielleicht willst du es in eurem Rollenspiel ausprobieren?

Verkäufer (V): Tag! Was hätten S' denn gern?

Kundin (K): Hallo! (Kurze Pause.) Ich möchte gerne diesen kleinen Kürbis.

V: Jo kloa. (Kurze Pause.) Brauchen S' vielleicht a no Zwetschg'n? De san heit im Aungebot – kostn nur hoib so vü!

K: Nein danke, ich nehme lieber einen halben Kilo Weintrauben.

V: Na, wia S' manen. Des mocht daun (Rascheln von Papier oÄ, sodass man den Betrag nicht hört) Euro, bitte.

K: Bitte sehr.

V: Dankschee! Kumman S' boid wieda!

K: Danke. Auf Wiedersehen.

Jetzt kommt eine **englische Touristin** auf den Markt. Sie versteht zwar Deutsch, spricht aber lieber in Englisch. Überlege, wieso sich die beiden verstehen. Was können sie außer Sprechen noch tun, um sich zu verständigen?

Verkäufer (V): Guten Tag! Wie kann ich Ihnen helfen?

Kundin (K): Hello! (Kurze Pause.) I would like this little pumpkin.

V: Sehr gerne. Brauchen Sie vielleicht auch noch Zwetschken? Sie sind heute im Angebot und kosten nur die Hälfte.

K: No thanks, I'd rather have half a kilo of grapes.

V: Wie Sie wünschen. Das macht dann (Rascheln von Papier oÄ, sodass man den Betrag nicht hört) Euro, bitte.

K: Here you go.

V: Thank you very much! Kommen sie bald wieder!

K: Thank you. Goodbye.



## Track 9: Wichtige Informationen verstehen

→ zu S. 42, Übung 1

Hör gut zu und beantworte die Fragen zum Text auf Seite 42. Du findest die Antworten im Text schneller, wenn du dir vorher die Gliederung merkst: Im ersten Absatz geht es um Kamau, im zweiten um Juanita. Der letzte Absatz erzählt über Tenzin und Tashima.

Wo lebt Kamau? In Kena, in Xenia oder in Kenia?

Wie alt ist er? Sechs, sieben oder acht Jahre?

Wie kommt Juanita in die Schule? Mit dem Kanu, zu Fuß oder mit dem Roller?

Wie viele Schwestern hat Juanita? Zwei, drei oder vier Schwestern?

Ist ihr Schulweg kurz, gefährlich oder steil?

Wo sind die Zwillinge Tenzin und Tashima zu Hause? In einer Stadt oder in einem Dorf?

Wo leben die Zwillinge? In einem Waisenhaus, in einer Schule oder in einem Internat?

Wie oft im Jahr fahren sie nach Hause? Zwei Mal, drei Mal oder vier Mal?

**[Lösung: Kamau: Kenia, sieben Jahre; Juanita: Kanu, zwei Schwestern, gefährlich; Tenzin und Tashima: Dorf, Internat, vier Mal]**



## Track 10: Polizeifunk: Unfallmeldung

→ zu S. 46, Übung 1

Hör dir die Meldung aus dem Polizeifunk gut an! Notiere dir, wo der Unfall passiert ist, was genau geschehen ist, wer am Unfallort ist und was die Polizei tun muss. Du kannst dir für deine Notizen auch eine Tabelle zeichnen. Vergleiche eure Ergebnisse dann in der Klasse.

Achtung, an alle Einsatzkräfte im Stadtviertel Brück! Wir haben einen Unfall an der Kreuzung Gabelstraße – Lichtpromenade. Ein Lkw mit Öltank ist in der Kurve ins Schleudern geraten und umgekippt. Es ist kein weiteres Fahrzeug in den Unfall verwickelt. Der Tank wurde jedoch beschädigt und Öl tritt aus.

Der Fahrer dürfte nur leicht verletzt sein. Er konnte uns selbst verständigen. Feuerwehr und Rettung sind bereits unterwegs, ein Team von uns ist vor Ort.

Es müssen sowohl die Lichtpromenade als auch die Gabelstraße in diesem Bereich großräumig abgesperrt werden. Die Sperren gelten auch für Fußgänger und Radfahrer. Die Ampeln an den Übergängen Löffelstraße, Messergasse und Scherenstraße müssen ausgeschaltet und händisch von uns geregelt werden. Die voraussichtliche Dauer der Sperren soll vier Stunden betragen.



## Track 11: Bei der Flugrettung

→ Vorlesetext S. 54, Übung 1



## Track 12: Verschiedene Märchen

→ zu S. 61, Übung 1

Du hörst nun die Märchensätze in der richtigen Reihenfolge. Höre dir die drei Märchen an und vergleiche sie mit deinen Lösungen im Buch.

Gemeinsam gingen Hänsel und Gretel durch den Wald. Es war dunkel und sie fanden nicht mehr nach Hause. Da kamen sie zum Häuschen einer alten Frau. Die Hexe sperrte den Buben in einen Käfig. Mutig rettete Gretel ihren Bruder vor der bösen Hexe.

Das Mädchen sollte der Großmutter Geschenke bringen. Der böse Wolf kam aber leider vor dem Mädchen an. Genüsslich fraß der Wolf die arme Großmutter auf. „Aber Großmutter, warum hast du so große Ohren?“ Am Ende befreite der Jäger die beiden aus dem Bauch des Wolfes.

Eines Tages ging die Geißenmutter einkaufen. „Macht ja niemandem die Tür auf“, befahl sie den Geißlein. Doch der Wolf ließ sich vom Bäcker weißen Teig auf die Pfote streichen. Damit seine Stimme fein wurde, aß er ein Stück Kreide. Am Ende war nur noch ein Geißlein im Uhrkasten.



## Track 13: Einen Text zusammenfassen

→ zu S. 68, Übung 1

Hör dir diese Zusammenfassung der Geschichte an. Vergleiche sie mit dem Text und überlege: Ist die Zusammenfassung gut gelungen? Fehlt etwas Wichtiges? Ist sie zu lang oder zu kurz?

Der Ritter Oswald von Schimmelstein hat einmal einen Schlag auf seinen Helm bekommen. Seitdem kann er in der Nacht nicht mehr schlafen und ist dauernd müde.

Eines Nachts hört er laute Geräusche vor seiner Burg. Er läuft zum Fenster und sieht eine riesige Seeschlange im Burggraben, mit breitem Maul und vielen Stacheln am ganzen Körper.

Ritter Oswald will die Schlange vertreiben. Er zieht sich seine Rüstung an, nimmt sein Schwert und wackelt müde auf die Zugbrücke. Die Schlange lacht und beginnt ein Schlaflied zu singen. Oswald fallen die Augen zu und er fängt an zu schnarchen.

Wird der Ritter ins Wasser fallen? Was wird die Seeschlange tun?



## Track 14: Ordnung machen (Teil 1)

→ zu S. 74, Übung 2

Hör dir den Text gut an und schreibe alle Wörter der Wortfamilie „räumen“ auf, die du entdeckst. Achte auch auf die vielen Wortbausteine, die das Wort „räumen“ verändern.

In der Früh sagt Mama zu Jakob und Sophia: „Ihr könntet

wirklich wieder einmal euer Zimmer aufräumen. Es sieht ziemlich unaufgeräumt aus!“

„Da brauch ich aber eine Kommode für meine Pullis und T-Shirts, Mama!“, meint Sophie. Dann kann ich auch alle Gesellschaftsspiele dort einräumen. Die Bücher und Schulsachen möchte ich später ins Regal umräumen.“ „Ja“, sagt Jakob, „und ich brauche ein paar Plastikboxen, die ich unters Bett schieben kann. Dann kann ich meine Spielkonsole, die vielen CDs und die Schulordner vom letzten Jahr wegräumen und der Schreibtisch wäre wieder abgeräumt.“

„Okay“, sagt Papa. „Im Möbelmarkt am Kalvarienberg ist heute Räumungsverkauf, da fahren wir hin. Ich muss nur noch schnell den Kofferraum des Autos ausräumen. Dann gibt es hoffentlich keine Ausreden mehr wegen des unaufgeräumten Kinderzimmers!“



## Track 15: Ordnung machen (Teil 2)

→ zu S. 74, Übung 2

Du hörst den Text jetzt noch einmal, aber dieses Mal wurden alle Wörter aus der Wortfamilie „räumen“ durch ähnliche Wörter ersetzt. Vergleiche die Ersatzwörter mit der Liste, die du vorhin gemacht hast. Du siehst, es gibt mehrere Begriffe mit ähnlicher oder gleicher Bedeutung. Das kann dir helfen, wenn du selbst Texte schreibst, um deine Geschichten genauer und abwechslungsreicher zu gestalten.

In der Früh sagt Mama zu Jakob und Sophia: „Ihr könntet wirklich wieder einmal euer Zimmer sauber machen. Es sieht ziemlich unordentlich aus!“

„Da brauch ich aber eine Kommode für meine Pullis und T-Shirts, Mama!“, meint Sophie. „Dann kann ich auch alle Gesellschaftsspiele dort hineingeben. Die Bücher und Schulsachen möchte ich später ins Regal stellen.“ „Ja“, sagt Jakob, „und ich brauche ein paar Plastikboxen, die ich unters Bett schieben kann. Dann kann ich meine Spielkonsole, die vielen CDs und die Schulordner vom letzten Jahr verstauen und der Schreibtisch wäre wieder ordentlich.“

„Okay“, sagt Papa. „Im Möbelmarkt am Kalvarienberg ist heute Abverkauf, da fahren wir hin. Ich muss nur noch schnell den Kofferraum des Autos leeren. Dann gibt es hoffentlich keine Ausreden mehr wegen des chaotischen Kinderzimmers!“



## Track 16: Fragen über Fragen!

→ zu S. 88, Übung 1

Hör dir den Text zuerst nur einmal an und versuche, so viele Fragen wie möglich zu beantworten. Notiere dir Stichwörter dazu. Dann höre ein zweites Mal zu und beantworte die restlichen Fragen. Schreibe diese Antworten mit einer anderen Farbe auf. Vergleiche in der Klasse, wie viele Fragen du schon beim ersten Mal richtig beantworten konntest.

## Familienalltag

Mama sagt: „Lena, zieh dich warm an. Wir gehen um 14 Uhr zum Zahnarzt. Danach besuchen wir kurz die alte Frau Breuer im Krankenhaus. Sie hatte ja einen leichten Schlaganfall.“

1. Wie soll sich Lena anziehen?
2. Wann ist ihr Zahnarzttermin?
3. Wo ist Frau Breuer derzeit?
4. Warum ist sie dort?

Dein Bruder David kommt erst um 18 Uhr nach Hause, der hat heute nach dem Unterricht noch ein Fußballmatch. Papa wird ihn abholen. Abends wollen Onkel Gert und Tante Christa zu Besuch kommen. Du weißt ja, dass die beiden ein Baby bekommen. Da möchten wir die Neuigkeit ein wenig feiern.

5. Wann kommt David nach Hause?
6. Was macht er nach dem Unterricht?
7. Wer wird ihn abholen?
8. Wen erwartet die Familie am Abend?
9. Was wollen sie feiern?



## Track 17: In der Höhle

→ zu S. 100, Übung 1

Hör gut zu. Im folgenden Text kommen viele Adjektive vor, mit denen die Situation genau und packend beschrieben wird. Finde sie und schreibe sie untereinander auf. Du kannst dir den Text auch mehrmals anhören. Versuche nach dem Zuhören passende Gegenteilwörter dazuzuschreiben, zum Beispiel „dunkel – hell“.

Onkel Gerhard ist Höhlenforscher. Heute darf Stefan ihn begleiten. Am Eingang der dunklen Höhle schaltet Onkel Gerhard die starke Taschenlampe ein. Sofort wirft sie einen hellen Schein auf die kalte Felswand. Trotzdem ist es außerhalb des leuchtenden Kegels stockfinster. Für den ängstlichen Stefan ist die Dunkelheit unheimlich und er bleibt dicht hinter seinem mutigen Onkel. Der scheint den felsigen Weg gut zu kennen, denn er schreitet schnell voran.

„Heute zeige ich dir einen ganz besonderen Ort“, sagt er. Stefan ist neugierig. Sie gehen nun langsamer. Plötzlich scheint vor ihnen im Licht der Taschenlampe etwas zu funkeln. Ein kühler Lufthauch weht Stefan entgegen. Vor ihnen in der düsteren Finsternis liegt ein klarer Höhlensee. Als der Lichtkegel darauf fällt, bekommt das schwarze Wasser eine grünliche Farbe. Stefan sieht unzählige glitzernde Steine auf dem Grund des flachen Sees blinken.

„Das ist wunderschön!“, flüstert er überwältigt. Sein Onkel nickt und setzt sich auf einen Felsvorsprung. Dann leuchtet er für Stefan die hohe, gewölbte Höhlendecke aus. Von oben hängen dicke und dünne Zapfen aus Kalk herab.

Später, als sie wieder ins grelle Tageslicht treten, kneift Stefan geblendet die Augen zu. „Danke!“, ruft er begeistert. „Das war ein tolles Erlebnis!“

**[Lösung: dunkel, stark, hell, kalt, leuchtend, stockfinster, ängstlich, unheimlich, dicht, mutig, felsig, schnell, besondere, neugierig, langsam, kühl, düster, klar, schwarz,**

**grünlich, unzählig, glitzernd, flach, wunderschön, überwältigt, hoch, gewölbt, dick, dünn, grell, geblendet, begeistert, toll!**



## Track 18: Der Stromausfall

→ Vorlesetext S. 106, Übung 1

## Zum Sprachbuch, Teil B



## Track 19: Wintergedicht zum Mitmachen

→ zu S. 8, Übung 2

Hör dir unser kurzes Wintergedicht zuerst aufmerksam an, damit du nachher mitspielen kannst.

Ist die Winterzeit auch still,  
hört man draußen trotzdem viel.  
Autos rutschen auf dem Eis.  
Nasse Flocken rieseln leis.  
Schaufeln schieben kräftig Schnee.  
Ach, wie tut die Kälte weh!  
Niesen müssen Schnupfennasen,  
wenn der kalte Winterwind  
schneidig pfeift durch alle Straßen.  
„Deine Zähne klappern, Kind!“

Du hörst das Gedicht nun ein zweites Mal. Pass gut auf, wie jetzt einige Wörter durch Laute und Geräusche ersetzt werden! (*Das Gedicht wird mit Geräuschen anstelle der Wörter wiederholt.*)

Nun kannst du es alleine! Du hast dir die Geräusche sicher gemerkt. (*Das Gedicht wird mit Pausen anstelle der Wörter wiederholt.*)



## Track 20: Redewendungen verstehen und erklären

→ zu S. 20, Übung 4

Die Sprichwörter, die dir jetzt vorgelesen werden, haben alle mit dem Thema „Zeit“ zu tun. Hör gut zu und überlege, was genau sie bedeuten. Die Sätze werden zweimal hintereinander vorgelesen, du hast also Zeit zum Nachdenken oder für Notizen. Du kannst dann das Sprichwort, das dir am besten gefällt, mit deiner Erklärung aufschreiben. Versuche auch, einige Sprichwörter deiner Klasse zu erklären.

(*Jeder Satz wird zweimal hintereinander gelesen, mit Pause dazwischen:*)

1. Kommt Zeit, kommt Rat.
2. Eile mit Weile.
3. Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben.
4. Dem Wartenden scheinen Minuten Jahre zu sein.
5. Morgen, morgen, nur nicht heute, sagen alle faulen Leute.
6. Die Zeit heilt alle Wunden.
7. Zeit kann man nicht für Geld kaufen.



## Track 21: Verdrehte Wörter

→ zu S. 34, Übung 2

In unserer kleinen Geschichte tritt ein Zauberer auf, der viele erstaunliche Kunststücke zeigt. Doch dadurch kommen die Buchstaben in manchen Wörtern durcheinander. Hör dir den Text zweimal an und versuche dann richtigzustellen, was hier verdreht worden ist.

Am Faschingsdienstag haben die Kinder nur zwei Stunden Unterricht. Danach gibt es eine Kostümparty in der Klasse. Als Überraschung hat die Frau Lehrerin einen Zauberer bestellt. Die Kinder sind schon aufgeregt. Als sie gerade Faschingskrapfen essen, klopft es endlich an der Türe. Ein großer Mann mit Zylinder und schwarzem Mantel kommt herein. Er hat einen Koffer, einen Notenständer und einen leeren Hamsterkäfig mitgebracht. Er stellt sich den Kindern als der große Abrix Kadabrix vor und beginnt mit seiner Show. Zuerst klopft er mit dem zoldenen Gauberstab auf seinen Zylinderhut und nimmt ihn schwungvoll vom Kopf. Heraus hüpfen ein karzes Schwaninchen, gefolgt von einer teïßen Waube. Die fliegt sofort zum Notenständer und nimmt dort Platz. Das karze Schwaninchen setzt er in den Hamsterkäfig und breitet ein großes Tuch darüber. Dann zieht er aus seinem schinken Luh ein sanges Leil. Er stopft es in seinen Zylinderhut, schüttelt ihn und heraus fallen lauter bote Rälle. Dann nimmt er ein manges Lesser, steckt es in seinen Hals und schluckt es hinunter. Die Kinder schauen entsetzt zu, wie er es aus seinem Ärmel wieder herauszieht. Jetzt ist die teïße Waube an der Reihe. Er nimmt sie und sperrt sie in seinen Koffer. Schnell spricht er drei Zaubersprüche und öffnet den Deckel. Im Koffer liegt nur eine Gange aus Schlummi. Die teïße Waube ist fort. Zuletzt bläst der Zauberer ein paar Seifenblasen auf den Käfig mit dem karzen Schwaninchen. Er wartet, bis die Blasen zerplatzt sind, und zieht mit einem Ruck das Tuch fort. Im Käfig sitzt ein früner Grosch!

[Lösung: goldenen Zauberstab, schwarzes Kaninchen, weißen Taube, schwarze Kaninchen, linken Schuh, langes Seil, rote Bälle, langes Messer, weiße Taube, Schlange aus Gummi, weiße Taube, schwarzen Kaninchen, grüner Frosch]



## Track 22: Eine Überschrift finden

→ Vorlesetext S. 42, Übung 1



## Track 23: Die fleißige Gärtnerin

→ zu S. 55, Übung 2

Auch im vergangenen Jahr war Gärtnerin Jule fleißig. Du hörst jetzt, was sie gearbeitet hat. Lies dabei im Buch mit und achte auf die Verben. Erkennst du den Unterschied zwischen den Zeitformen?

Jule hatte viel zu tun. In ihrem Garten blühten schon die ersten Obstbäume und es roch nach Frühling. Mit dem

Rechen lockerte sie im Gemüsebeet die Erde auf. Danach säte sie Samen in die Erde. In ihr Hochbeet setzte die Gärtnerin Blumenzwiebeln ein. Zum Schluss goss sie mit dem Schlauch die verschiedenen Beete.



## Track 24: Berufswünsche

→ zu S. 60, Übung 3

Im folgenden Beitrag unterhalten sich ein Vater und seine Tochter über Berufe. Hör dir den Text zweimal an.

*Tochter:* Papa, von welchem Beruf hast du als Kind geträumt?

*Vater:* Also, im Kindergarten wollte ich Lokomotivführer werden wie dein Opa. Aber bereits mit sieben Jahren wollte ich Pfarrer werden, denn mir gefielen die schönen Messgewänder in der Kirche so gut. Mit acht beschloss ich dann Pilot zu werden. Das änderte sich bei unserem ersten Flug in den Urlaub. Da hatte ich fürchterliche Angst, dass wir abstürzen. Daher entschied ich mich, Tiefseetaucher zu werden. Ich hatte so ein tolles Buch über die Weltmeere ...

*Tochter:* Oje, das waren aber viele Berufswünsche, wenn du dir jedes Jahr einen neuen ausgedacht hast.

*Vater (lacht):* Nein, nein. Mit fünfzehn wusste ich dann, dass mich Elektrotechnik interessiert. Daher machte ich nach der Schule die Ausbildung zum Elektrotechniker und gründete unsere Firma. Was möchtest denn du werden?

*Tochter:* Ich weiß, dass ich nicht mehr Ballerina werden will! Das Ballettanzen macht mir keinen Spaß mehr. Ich würde gerne Kosmetikerin werden. Mamas Schminksachen finde ich so cool. Aber ich mag auch Tiere sehr gerne. Vielleicht sollte ich in einem Zoo arbeiten, bei den Elefanten, Zebras und Giraffen? Manchmal hätte ich auch große Lust Kinderärztin zu werden. Besonders, wenn unsere Marie krank ist. Da helf' ich Mama mit dem Fiebermessen und dem Wickelmachen. Außerdem ist unsere Kinderärztin, Frau Dr. Leitner so nett! Ich weiß nicht ...

*Vater:* Du könntest ja, wenn du groß bist, unsere Firma leiten?

*Tochter:* Nie im Leben! Das ist doch faaaaad!!

Hast du genau aufgepasst? Dann kannst du sicher sagen, welche dieser Aussagen stimmen und welche nicht!

- Das Mädchen möchte am liebsten Frisörin werden.
- **Der Vater wollte im Kindergarten Lokomotivführer werden.**
- Das Mädchen will nicht Pilotin werden, weil es Angst vor dem Fliegen hat.
- Der Vater wollte nie Tiefseetaucher werden.
- **Das Mädchen würde gerne in einem Zoo arbeiten.**
- Der Vater mag kein Ballett.
- Das Mädchen hilft Mama nie, wenn die kleine Marie krank ist.
- Der Vater ist Bäcker und hat eine Firma für Backwaren.
- Der Vater wollte mit sieben Jahren Pfarrer werden.

[Lösung: Die fett gedruckten Aussagen sind richtig.]



## Track 25: In der Bibliothek

→ zu S. 73, Übung 3

Du hörst jetzt eine Zusammenfassung des Textes. Hör genau zu und vergleiche mit dem Text im Buch: Sind die wichtigsten Informationen aus dem Text enthalten?

Die dritte Klasse war gestern in der Bibliothek. [Pause] Der Bibliothekar führte die Kinder durch die Bücherei. Sie hörten gespannt einer Schriftstellerin zu. Ihr neues Buch wollten einige Kinder gleich ausleihen. [Pause] Dafür braucht man einen Leseausweis. Zum Glück hatte Julia ihren Ausweis mit. Mit einem Scanner speicherte der Bibliothekar die Barcodes des Ausweises und des Buches im Computer. [Pause] In drei Wochen muss Julia das Buch wieder zurückbringen. Dann wird sie sich sicher ein neues ausleihen.



## Track 26: Eine Spielanleitung

→ zu S. 81, Übung 2

Wenn du genau zuhörst, kannst du die Wörter im Buch richtig einsetzen.

Mein Lieblingsspiel ist ein Brettspiel. Jeweils drei Kinder bilden ein Team. Die Kinder sitzen gemeinsam um den Tisch. Jede Gruppe erhält eine Spielfigur und stellt sie auf das Startfeld. In dem Spiel geht es darum, ein Wort zu erklären oder darzustellen, ohne es zu nennen. Man kann auch versuchen, es zu zeichnen. Für die Zeichenaufgaben benötigt jede Gruppe einen Block und einen Bleistift. Für alle Aufgaben stellt man mit der Sanduhr eine Zeitbegrenzung ein.



## Track 27: Tiere beschreiben (Teil 1)

→ zu S. 88, Übung 4

Herbert arbeitet erst seit wenigen Tagen im Zoo. Er ist der jüngste unter den Tierpflegern und weiß noch nicht sehr viel. Aber er hat eine schöne Schrift. Deshalb hat ihn die Zoodirektorin gebeten, für einige der Käfige Hinweistafeln für die Besucherinnen und Besucher zu schreiben. Die Schilder sind auch wirklich sehr schön geworden. Aber leider muss Herbert noch einiges über Tiere lernen. Du wirst beim Zuhören sicher bemerken, was nicht stimmt.

Achtung, bissiger Pinguin! Füttern verboten! – Bitte die zahmen Krokodile nicht berühren, auch wenn sie ans Ufer kommen. Es besteht Lebensgefahr! – Die eitlen Wölfe zeigen sich in der Paarungszeit von ihrer kämpferischen Seite. – Der giftige Steinbock ist in unseren Breiten geschützt, da er lange Zeit stark bejagt wurde. – Die anschmiegsamen Esel wurden über Jahrhunderte als verlässliche Last- und Arbeitstiere verwendet. – Die störrische Giraffe schläft im Stehen, da sie so jederzeit vor dem Löwen fliehen kann. – Der verspielte Elefant zählt zu den größten Säugetieren unserer Erde. – Das

elegante Nilpferd kommt vor allem in Afrikas Savannen vor. – Das gefährliche Eichhörnchen sammelt Nüsse und Waldfrüchte für den Winter. – Der mutige Laubfrosch ist in unseren Gewässern selten geworden.



## Track 28: Tiere beschreiben (Teil 2)

→ zu S. 88, Übung 4

Du hörst den Text nun ein zweites Mal. Versuche dabei den jeweiligen Tieren passendere Adjektive zuzuordnen. Der Sprecher und die Sprecherin helfen dir dabei mit drei Auswahlmöglichkeiten.

Achtung, bissiger? – zahmer? – verspielter? Pinguin! Füttern verboten!

Bitte die zahmen? – gefährlichen? – störrischen? Krokodile nicht berühren, auch wenn sie ans Ufer kommen. Es besteht Lebensgefahr!

Die eitlen? – hässlichen? – mutigen? Wölfe zeigen sich in der Paarungszeit von ihrer kämpferischen Seite.

Der giftige? – geschickte? – anschmiegsame? Steinbock ist in unseren Breiten geschützt, da er lange Zeit stark bejagt wurde.

Die traurigen? – riesigen? – störrischen? Esel wurden über Jahrhunderte als verlässliche Last- und Arbeitstiere verwendet.

Die störrische? – elegante? – dicke? Giraffe schläft im Stehen, da sie so jederzeit vor dem Löwen fliehen kann.

Der verspielte? – schüchterne? – starke? Elefant zählt zu den größten Säugetieren unserer Erde.

Das elegante? – plumpe? – zarte? Nilpferd kommt vor allem in Afrikas Savannen vor.

Das gefährliche? – giftige? – flinke? Eichhörnchen sammelt Nüsse und Waldfrüchte für den Winter.

Der mutige? – bissige? – kleine? Laubfrosch ist in unseren Gewässern selten geworden.



## Track 29: Neuigkeiten aus dem Urlaub

→ zu S. 99, Übung 3

Hör gut zu und lies im Buch mit. Welche Informationen in den Nachrichten der Kinder helfen dir, die beiden Urlaubsländer zu erraten? Unterstreiche sie im Buch.

Hallo Oma und Opa, gestern hat mich Benni bis zum Hals im Sand eingegraben! Das Meer ist herrlich. Ich hab schon einen Freund am Campingplatz gefunden. Abends gibt's immer Pizza oder Spaghetti. Benni isst jeden Tag mindestens drei Eis. Ich bring euch ein paar Muscheln mit! Bis bald!

Liebe Omi und Opi, alles okay bei uns. Bei euch auch? Wir sitzen gerade beim Frühstück – Bauernbrot, Käse, Schinken und frische Milch. Die Eier hab ich heute selbst gesucht. Ich hab zwei Blasen an den Fersen von unserer Tour gestern. Drei Gipfel! So lang bin ich noch nie gewandert. Wir haben den Abstieg aber mit dem Sessellift verkürzt. Heute Abend macht die Bäuerin für uns Kaiserschmarren. Freu mich auf euch!